



BESCHLUSSVORLAGE

Antragsteller/in

Drucksachen-Nr.: - AZ:

FrkV Dr. Matthias Büger, FDP-Fraktion	1686/13 - I/355
---------------------------------------	-----------------

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Abstimmungsergebnis
Sozial-, Jugend- und Sportausschuss		
Finanz- und Wirtschaftsausschuss		
Stadtverordnetenversammlung		

Betreff:

Runder Tisch zur Wetzlarer Tafel

Anlage/n:

ohne Anlagen

Text:

Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat auf, zu einem runden Tisch einzuladen, dessen Ziel es ist, die Finanzierung der Wetzlarer Tafel zu erörtern und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Dabei sollen alle Betroffenen eingeladen werden, insbesondere die Leitung der Wetzlarer Tafel, die evangelische Kirchengemeinde Niedergirmes sowie Vertreter anderer Religionsgemeinschaften, der Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises, die Gemeindevorstände der Kommunen im Altkreis Wetzlar, die Agentur für Arbeit sowie weitere Einrichtungen und Vereine, die die Tafelarbeit unterstützen wollen.

Über das Ergebnis der Beratungen ist der Stadtverordnetenversammlung zu berichten. Ein erster Sachstandsbericht ist bis zum 31.01.2014 vorzulegen.

Wetzlar, den 15.10.2013

gez. Dr. Matthias Büger

Begründung:

Die Wetzlarer Tafel befindet sich in einer finanziellen Schieflage. Da die Arbeit der Wetzlarer Tafel, insbesondere das bürgerschaftliche Engagement für die sozial Benachteiligten in Wetzlar und im Umland, gesellschaftlich sehr wertvoll ist, soll die Stadt die Koordinierung übernehmen, damit die Arbeit der Wetzlarer Tafel fortgeführt werden kann. Der erforderliche Handlungsbedarf ist nicht zuletzt in der Podiumsdiskussion am 10.10.2013 mit Vertretern aller Fraktionen deutlich geworden.

Die finanzielle Schieflage der Tafel resultiert wesentlich daraus, dass der Umfang der Arbeit der Wetzlarer Tafel über den Umfang der Arbeit der meisten im Bundesverband Deutsche Tafeln e.V. organisierten Tafeln hinaus geht. Die meisten Tafeln beschränken ihre Arbeit auf das Einsammeln und die Ausgabe von Lebensmitteln für Bedürftige durch ehrenamtliche Kräfte. Die Wetzlarer Tafel verfolgt darüber hinaus den Ansatz, die Bedürftigen selbst in die Arbeit der Tafel einzubeziehen ("Hilfe von Bedürftigen für Bedürftige") und sie bei der Organisation ihres täglichen Lebens sowie bei der Integration in den ersten oder zweiten Arbeitsmarkt zu unterstützen. Dabei setzt sie nicht nur ehrenamtliche Kräfte ein, sondern auch Mitarbeiter aus dem Bundesfreiwilligendienst und - soweit es Bedürftige betrifft - im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten ("Ein-Euro-Jobs") Betroffene selbst. Aus dieser durchaus sinnvollen sozialpolitischen Aufgabe sowie den diesbezüglich veränderten bundes- und landespolitischen Rahmenbedingungen resultiert das Defizit der Tafel. Aus diesem Grund sind die Agentur für Arbeit sowie der Lahn-Dill-Kreis als Sozialhilfeträger zu beteiligen.

Da ein wesentlicher Anteil der Tafelkunden nicht aus der Stadt Wetzlar, sondern dem Umland stammt, sind die Umlandgemeinden in die Diskussion einzubeziehen. Da die Tafel nicht nach Religionszugehörigkeit oder Konfessionen unterscheidet, ist ferner über die evangelische Gemeinde hinaus eine Einbeziehung weiterer Religionsgemeinschaften sinnvoll.

Aus dem Sitz der Tafel in der Stadt Wetzlar folgt eine besondere Verantwortung der Stadt. Dieser Verantwortung stellt sich die Stadt, indem sie zu dem runden Tisch einlädt. Angeregt wird, dass Bürgermeister Wagner als zuständiger Sozialdezernent die Leitung des runden Tisches übernimmt.